

Istituto storico italiano per il medio evo, XIX u. 96 S., ISSN 0392-1832, liefert zur monumentalen Edition des Florentiner Chronisten († 1324) die textkritische Untersuchung nach, welche Del Lungo (RIS² 9/2, 1907-16) seinerzeit nicht mit der erforderlichen Gründlichkeit durchgeführt hatte, und erbringt überzeugend den Nachweis, daß cod. Ashburnham 443 (Florenz, Bibl. Medicea Laurenziana) vom Editor zu Recht als Textgrundlage gewählt wurde, da alle anderen Hss. auf ihn zurückgehen. Die Untersuchung skizziert überdies exemplarisch die Schwierigkeiten einer Edition aufgrund eines einzigen Textzeugen und erbringt eine Reihe von Korrekturen an den verschiedenen Fassungen von Del Lungos Text.

Walter Koller

Edoardo D'ANGELO, Stil und Quellen in den Chroniken des Richard von San Germano und des Bartholomaeus von Neocastro, QFIAB 77 (1997) S. 437-458, befaßt sich mit dem Prolog Richards und dem 120. Kapitel des Bartholomaeus, wobei er dem ersteren eine „metaliterarische“ Auffassung vom Sinn der Historiographie, geradezu eine „technische Mentalität“ (S. 457), bescheinigt, bei dem letzteren hingegen genuin ästhetische und literarische Zielsetzungen findet, die ihn als frühen „Humanisten“ erweisen.

C. M.

The Song of the Cathar Wars. A History of the Albigensian Crusade, William of Tudela and an Anonymous Successor. Translated by Janet SHIRLEY, Aldershot u. a. 1996, Scholar Press, XIII u. 210 S., Karten, ISBN 1-85928-331-4, GBP 35. – Die Vf. präsentiert die erste – überdies flüssige – englische Übersetzung einer der interessantesten Quellen für den Albigenser-Kreuzzug mit Bibliographie und ausführlichen Registern. Die kurze Einleitung lobt die literarische Leistung des zweiten anonymen Dichters und vermittelt auf knappem Raum viel von der ma. Gedankenwelt, setzt aber das Aufkommen des Katharismus im Westen mit dem 10. Jh. zu früh an. In der Bibliographie sollte der Band Cahiers de Fanjeaux 5 (1969) mit dem Generaltitel „Paix de Dieu et guerre sainte en Languedoc au XIII^e siècle“ nachgetragen werden.

M. D. Lambert

Urban BASSI und Margit KAMPTNER, Studien zur Geschichtsschreibung Johanns von Viktring (Das Kärntner Landesarchiv 22) Klagenfurt 1997, Kärntner Landesarchiv, 171 S., ISBN 3-900531-36-6. – Seit einigen Jahren bemühen sich Winfried Stelzer, der das Vorwort zum vorliegenden Band verfaßte, und seine Mitarbeiter/innen am Institut für Österreichische Geschichtsforschung um den Liber certarum historiarum des Kärntner Abtes Johann von Viktring, seine mehr als komplizierte Überlieferung und seine Verarbeitung in der Kompilation des Anonymus Leobienensis (vgl. DA 52, 247, 686; 53, 272). Dessen Anfangsteil, der bisher ungedruckt blieb, und seine Vorlagen – zugrunde liegt eine Martins-Chronik – analysiert Urban BASSI, Johann von Viktring und der Anonymus Leobienensis (S. 11-41), der auch das Verhältnis dieser Abschnitte zu den Redaktionsstufen bei Johann von Viktring untersucht und ein Stemma der Hss. des Anonymus erstellt. Die Vertrautheit des Autors mit der Materie erfordert höchste Konzentration des Lesers. – Einen Vergleich der verschiedenen Bearbeitungen des Liber certarum historiarum durch seinen Autor anhand charakteristischer Stellen unternimmt Margit KAMPTNER, Die Darstellung der Zeitgeschichte bei Johann von Viktring (S. 42-166). Die Untersuchung gilt der Frage, wieweit